

HELLE KÖPFE UNTER SICH: ERGÄNZENDER TEXT ZU DEN JUMA-SEITEN 18–20

Bildungsangebot für Begabte

AUTHENTISCHER
TEXT

Fotos: Deutsche SchülerAkademie



In jeder Akademie herrschen – wie hier in Hildren – eine lockere Atmosphäre und eine gute Stimmung.

■ Die Deutsche SchülerAkademie

Viele besonders begabte, interessierte und leistungsbereite Schülerinnen und Schüler machen die Erfahrung, dass sie nur selten auf Gleichaltrige treffen, die ihre Interessen teilen und deren Fähigkeitsschwerpunkte ähnlich sind. Auch erleben sie, dass Inhalte und Gestaltung des Schulunterrichts den eigenen Interessen, Neigungen und Fähigkeiten nicht hinreichend gerecht werden. Anders als für Leistungssportler oder für musikalische Talente gibt es für intellektuell besonders begabte und interessierte Jugendliche im außerschulischen Bereich kaum Angebote.

Für diese Schülerinnen und Schüler hat der Verein Bildung und Begabung seit 1988 Ferienprogramme entwickelt und erprobt. In Zusammenarbeit mit dem damaligen Bundesminis-

terium für Bildung und Wissenschaft ist daraus heute die „Deutsche SchülerAkademie“ geworden. 1993 gab es auch die Unterstützung vom Deutschen Bundestag, der wichtige Finanzmittel für das Projekt im Haushalt des Bundesministeriums für Bildung und Forschung absicherte. 1994 hat schließlich auch die Kultusministerkonferenz diesem Ansatz zur Begabtenförderung einstimmig zugestimmt. Im Sommer 2001 übernahm der Bundespräsident die Schirmherrschaft über die Deutsche SchülerAkademie. Der Verein Bildung und Begabung ist für die Organisation und Durchführung verantwortlich. Er wird bei dieser Aufgabe durch einen Beirat unterstützt.

■ Ziele, Konzeption und Inhalt

Ziel der Akademien ist, Schüler und Schülerinnen intellektuell und sozial besonders zu fordern, sie in ihren Fähigkeiten zu för-

dern, miteinander in Kontakt zu bringen und unter Anleitung von qualifizierten Lehrkräften an anspruchsvollen Aufgaben ihres Interessenbereiches arbeiten zu lassen. Das Niveau entspricht dabei häufig dem von Hochschulstudiengängen in den ersten Semestern.

Die Konzeption der Akademien basiert auf folgenden Prinzipien:

- Teilnehmen können besonders begabte und motivierte Jugendliche. Sie leben und arbeiten zweieinhalb Wochen an einem Ort zusammen.
- Die Teilnehmenden werden durch Wissenschaftler, Lehrer oder andere Experten in ein bestimmtes Thema eingeführt und zum selbstständigen Wissenserwerb und zu eigenständigem Tun angeleitet. Dabei lernen sie wissenschaftliche Standards und Grundregeln wissenschaftlichen Arbeitens kennen.
- Die Kursthemen werden aus verschiedenen Disziplinen der Natur-, Geistes- und Gesellschaftswissenschaften und des kulturellen Bereichs zusammengestellt. In jeder Akademie ist eine gute Mischung der Disziplinen gegeben. Der Informations- und Erfahrungsaustausch soll weitgehend interdisziplinär sein, was durch die entsprechenden Programmelemente unterstützt wird.
- Die Kurse vermitteln grundlegendes Faktenwissen und trainieren systematisches

und strukturelles Denken. Ein weiterer Schwerpunkt liegt in der Vermittlung von fachspezifischen Methoden wissenschaftlichen Arbeitens.

- Die Kursarbeit wird durch sportliche, soziale und kulturelle, insbesondere musikalische Aktivitäten ergänzt.
- Als ganz wesentlicher Bestandteil wird in den Kursen eine Dokumentation erarbeitet. Hier werden das Kursthema, der Lernprozess und die Ergebnisse der Kursarbeit dokumentiert und abschließend in einer Broschüre zusammengefasst.
- Ein ebenfalls zentraler Bestandteil ist die Rotation, in der die Teilnehmenden in die Rolle der Lehrenden schlüpfen und Teilnehmenden anderer Kurse über ihre Arbeit berichten.

Eine Akademie besteht aus sechs Kursen (die multinationale Akademie Metten aus vier Kursen) mit jeweils bis zu 16 Teilnehmenden. Jeder Kurs wird von zwei Kursleitern betreut. Während der Akademie arbeitet jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer in einem Kurs eigener Wahl für eine Dauer von ca. 50 Stunden.

Die Schülerinnen und Schüler leben während der Akademie in einer Gemeinschaft von ähnlich interessierten und motivierten Jugendlichen und Kursleitern. Diese anregende, offene und tolerante Gemeinschaft ist für viele Teilnehmende rückblickend oft die wichtigste und wertvollste Erfahrung. Schnell entwickeln sich auch über die Akademie hinaus haltende Kontakte und Freundschaften, die u.a. auch über den „Club der Ehemaligen“ vielfach bis in das Studium hinein

aufrecht erhalten werden. Zahlreiche „Ehemalige“ sind heute übrigens auch schon als Kursleiter tätig.

■ **Ablauf einer Akademie**

Wer an einer Akademie teilnehmen will, muss sich darauf einstellen, 16 Tage voll eingespannt zu sein und mit ganzer Kraft zu arbeiten. Natürlich gibt es viele Gelegenheiten zu Gesprächen, zu gemeinsamen Spaziergängen etc., doch die Tage sind relativ stark strukturiert.

■ **Rotation**

Damit die Teilnehmenden einen Einblick in die Inhalte anderer Kurse erhalten, unterrichten sich die Kurse gegenseitig. Auf Postern oder in der Akademiezeitung werden Arbeitsergebnisse und Erkenntnisse präsentiert. Und noch eine Besonderheit einer Akademie: die Rotation. Hier schlüpfen die Teilnehmenden für einen Vormittag in die Rolle der Kursleiter und berichten anderen Kursen über ihre Arbeit. Dafür müssen sie die gewonnenen Erkenntnisse gedanklich neu strukturieren und Formen der sach- und zielgerechten Vermittlung von Methoden und Inhalten entwickeln.

■ **Dokumentation**

Während der Akademie entstehen Berichte zu den Ergebnissen der Kursarbeit, Zusammenfassungen von Referaten, Exzerpte zu wissenschaftlichen Artikeln, Texte zu kursübergreifenden Aktivitäten etc. So werden die Wiedergabe und Erläuterung von Untersuchungen und Untersu-

INFORMATION

Begabtenförderung

Anders als Leistungssportler oder musikalische Talente werden intellektuell besonders begabte und interessierte Jugendliche – etwa 2 Prozent aller Schüler – wenig systematisch gefördert. Sie



*Jo Schwerdtfeger,
Leiter der Akademie Hilden 2005*

dürfen in Deutschland bestenfalls eine Klasse überspringen oder an einigen Universitäten

bereits während der Schulzeit nebenbei studieren („Frühstudium“). Auch die Möglichkeiten der Schüler-Akademie sind begrenzt: Es stehen relativ wenige Plätze zur Verfügung, und ein Schüler darf nur einmal an einer Akademie teilnehmen. „Es muss sich im Bewusstsein einiges ändern, damit für Begabte mehr getan wird“, so der Leiter der Akademie Hilden Jo Schwerdtfeger, „schließlich geht es um die klügsten Köpfe des Landes.“

chungsergebnissen, von logischen Gedankengängen u.a. geübt. Durch mehrfaches Redigieren der Texte lernen die Teilnehmenden, zusammenhängend und prägnant zu formulieren und wissenschaftliche Standards anzuwenden. Diese Texte werden

in Auszügen zu einer Dokumentation zusammengefasst und später allen Teilnehmenden übersandt. Die Produktion der Dokumentation ist arbeitsaufwändig, kostet viel Zeit, ist aber als Lernerfahrung unersetzlich.

■ Musik! Musik! Musik!

Neben der Arbeit in den Kursen wird in allen Akademien viel Mu-

sik gemacht. Sowohl räumlich auf dem Gelände als auch zeitlich im Tagesablauf gibt es zahlreiche Möglichkeiten. Jede(r) kann sich nach seinen/ihren Neigungen und Fähigkeiten einbringen.

Traditionell wird in jeder Akademie ein Chor gebildet. Bei der Wanderung durch die Stile und Epochen von Barock bis Gospel, von Romantik bis Jazz werden

alle ihren Spaß haben, ob mit oder ohne Vorerfahrung. Darüber hinaus kann bei Interesse auch ein kleiner Kammerchor gebildet oder auch einzeln die eigene Stimme entdeckt werden. Auch alle Arten von Instrumenten sind herzlich willkommen. Es wird daraus ein buntes Orchester zusammengestellt und die Musikliteratur nach den Bedürfnissen arrangiert. Kammermusikalisch kann alles entstehen, wozu man Lust hat. Eigene Noten oder Vorschläge können gern mitgebracht werden.

Die Ergebnisse werden am Ende in einem Konzert der Öffentlichkeit präsentiert. Rechtzeitig vor Akademiebeginn erhalten die Teilnehmenden einen Fragebogen, mit dem Stimmlage und Instrumente erfragt werden, um so die kursübergreifende Musik gut vorplanen zu können.

■ Teilnahmevoraussetzungen

Zugang zu den Akademien haben grundsätzlich Schülerinnen und Schüler, die ihren Wohnsitz in Deutschland haben oder eine deutsche Auslandsschule besuchen (Wohnsitzkriterium). Die Jugendlichen sollen die 11. oder 12. Jahrgangsstufe von Schulen, die mit der 13. Jahrgangsstufe enden, bzw. die 10. oder 11. Jahrgangsstufe von Schulen, die mit der 12. Jahrgangsstufe enden, besuchen. Zum Zeitpunkt der Akademieteilnahme dürfen sie ihre Abschlussprüfung noch nicht abgelegt haben (Jahrgangskriterium). Die Deutsche SchülerAkademie richtet sich an Jugendliche mit herausragenden Leistungen, die über eine hohe Lern- und Leistungsbereitschaft sowie über

Was an einem Akademietag so alles geht ...

Ein typischer Akademietag hat folgenden Verlauf:

- 7.30 Uhr Frühstück
- 8.30 Uhr Plenum; hier treffen sich alle Teilnehmenden und Kursleiter zum gemeinsamen Tagesbeginn. Dann wird drei Stunden bis zum Mittag in den Kursen gearbeitet, je nach Bedarf mit Pausen.
- 12.15 Uhr Mittagessen
- 14.00 Uhr Nach dem Essen finden bis 16.00 Uhr verschiedene kursübergreifende Angebote statt, die allen Teilnehmenden offen stehen und auch von allen (mit)gestaltet werden. Wählen kann man zwischen Chor, Kammermusik, Theater, Sport, Kunst oder speziellen Arbeitsgemeinschaften (z.B. Sprachen) etc.
- 16.00 Uhr Kaffeepause
- 16.30 Uhr Fortsetzung der Kursarbeit
- 18.45 Uhr Abendessen
- 20.00 Uhr Nach dem Abendessen gibt es wieder für alle offene Angebote. Je nach Interesse und Engagement gestalten Teilnehmende und Kursleitende gemeinsam Kammermusik, Theater, Sport, Vorträge, Arbeitsgemeinschaften, Nachrichten, einen Vorleseabend und vieles mehr.

Der Tag ist mit vielen attraktiven, zum Teil parallel laufenden Angeboten ausgefüllt. Es gilt, eine sinnvolle Auswahl zu treffen und nicht die gesamte Zeit zu verplanen, damit auch Raum für Entspannung und Erholung bleibt. Tradition ist es bereits, dass sich zu Beginn der Akademie ein Chor und musikalische Ensembles bilden, die gegen Ende der Akademie ein öffentliches Konzert geben. Weiterhin gehören Exkursionen in die Umgebung und zu reizvollen Zielen der Region zum Akademieprogramm.

eine breite Interessenausrichtung verfügen (Leistungskriterium).

Als Nachweis der besonderen Leistungsfähigkeit können gelten:

- die erfolgreiche Teilnahme an einem bundes- oder landesweiten Schülerwettbewerb; ihre Auswahl erfolgt in Abstimmung mit den Wettbewerbsleitungen;
- eine mit einem schriftlichen Gutachten versehene Empfehlung eines Schulleiters oder einer Schulleiterin. Die Deutsche SchülerAkademie bittet dazu per Rundschreiben im Januar jeden Jahres alle in Frage kommenden Schulen im gesamten Bundesgebiet und im Ausland um entsprechende Empfehlungen.

Selbstnominierungen (d.h. ohne Empfehlung durch die Schule) müssen ausführlich begründet sein, das letzte Schulzeugnis muss beiliegen.

■ **Bewerbung und Kurswahl**

Schülerinnen und Schüler, die die Teilnahmevoraussetzungen erfüllen und von denen ein entspre-



Neben der Arbeit in den Kursen wird in allen Akademien viel Musik gemacht.

chender Qualifikationsnachweis vorliegt, werden Ende Februar von der Deutschen SchülerAkademie zur Bewerbung um einen Platz in einer Akademie aufgefordert. Aus dem Programm mit den Kursbeschreibungen ist für die Bewerbung ein Kurs auszuwählen. Im Sommer 2005 standen in den sieben regulären SchülerAkademien und der Multinationalen Akademie Metten insgesamt 46 Kurse zur Wahl.

Grundsätzlich wird von den Bewerbern erwartet, dass sie für den gewählten Kurs ein hohes Interesse aufbringen, vor der

Akademie bereits Materialien (z. T. auch englischsprachig) durcharbeiten und ein Referat vorbereiten. Einzelne Kurse können noch spezielle Voraussetzungen haben, die in der Kursbeschreibung genannt werden. Sofern ein starkes Interesse zur Teilnahme auch an anderen Kursen besteht, können zusätzlich bis zu vier Alternativkurse angegeben werden; dadurch erhöht sich die Teilnahmechance.

■ **Multinationale Akademie Metten**

Diese Akademie soll Forum für eine intensive Begegnung von Jugendlichen aus fünf europäischen Ländern (Polen, Slowakei, Tschechien, Ungarn und Deutschland) sein, zur grenzüberschreitenden Begabtenförderung beitragen und das gegenseitige Verständnis und die Zusammenarbeit fördern. Die Akademie wird im Wesentlichen nach den Strukturen der Deutschen SchülerAkademie organisiert, ist aber auf vier Kurse mit je 16 Teilnehmenden begrenzt. Die Kurse werden paritätisch aus den beteiligten Ländern besetzt.



Zum kursbegleitenden Angebot gehören auch umfassende sportliche Aktivitäten.